

An  
Herrn Oberbürgermeister Tim O. Kurzbach  
42601 Solingen

Solingen-Ohligs, 15. Oktober 2021

**Stadtentwicklung Stadtteil Ohligs / West4tel Lennestraße, Weststraße, untere Düsseldorfer Straße, Aachener Straße und Emscher Straße – Ihre Antwort vom 24.07.2021**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 24.07.2021. Wir freuen uns, dass Ihnen wie uns die nachhaltige und lebenswerte Stadtentwicklung am Herzen liegt.

Natürlich kennen wir die vom Rat der Stadt Solingen beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie, auf die Sie sich in Ihrem Schreiben beziehen. Jedoch können wir die Schlussfolgerungen, die Sie aus dieser Nachhaltigkeitsstrategie in Bezug auf unser konkretes Anliegen ziehen, nicht nachvollziehen. Vielmehr scheint es uns, als gingen Sie von völlig falschen Voraussetzungen aus. Wir möchten sichergehen, dass wir in Bezug auf die Faktenlage auf dem gleichen Stand sind:

1. Zunächst möchten wir betonen, dass wir uns nicht grundsätzlich gegen den Ausbau des Personennahverkehrs stellen. Es geht uns um eine Verlegung der Bushaltestelle „Ohligs Markt“ und damit einhergehend eine Verlegung der Buslinien aus dem Bereich der Lennestraße. Wir verfolgen keine Streichung von Buslinien und keine Einschränkung des innerstädtischen Busangebots.
2. Sie führen in Ihrem Schreiben an, dass der Busverkehr im Bereich des West4tels eine „ganz wesentliche Rolle in der gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie“ spiele. Tatsache ist jedoch, dass - mit Ausnahme des Busses zur St.-Lukas-Klinik - alle Busse, die von der Haltestelle „Ohligs Markt“ abfahren, überregional sind und Richtung Haan, Hilden, Langenfeld, Monheim oder Düsseldorf fahren. In diesem Zusammenhang kann man wohl kaum von einer „wichtigen Erschließungsfunktion für das gesamte Stadtviertel“ sprechen.
3. Die relative Bedeutungslosigkeit der Haltestelle „Ohligs Markt“ im Öffentlichen Personennahverkehr wird auch durch die von der Stadt Solingen erhobenen Fahrgastzahlen untermauert. Die Haltestelle wird von 67 Fahrgästen pro Tag genutzt - bei einer Frequenz von ca. 140 Bussen pro Tag. Trotz dieser Zahlen gilt die Bushaltestelle aus nicht weiter genannten Gründen zusammen mit dem Solinger Hauptbahnhof (9756 Fahrgäste pro Tag) als Referenzhaltestelle. Die tatsächlich erhobenen Fahrgastzahlen und die fast ausschließliche Bedienung durch überregionale Busse sollten der Stadt zum Anlass dienen, den Referenzstatus der Haltestelle zu überprüfen.

Festzuhalten bleibt, dass alle aus den übrigen Stadtteilen kommenden Fahrgäste am Hauptbahnhof aussteigen, dann zu Fuß durch die Fußgängerzone zum Markt gehen (500m) und nach getätigten Einkäufen wiederum vom Hauptbahnhof aus in die übrigen Stadtteile zurückfahren.

4. Schließlich möchten wir darauf hinweisen, dass der Nahverkehrsplan NVP ausdrücklich dazu auffordert, bei der Verkehrsplanung weitere wichtige Belange, u.a. die des Klima- und Umweltschutzes, des Rad- und Fußverkehrs, des Städtebaus und der Quartiersentwicklung zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund wenden wir uns erneut mit der Forderung an Sie, die Haltestelle „Ohligs Markt“ zu verlegen und die Buslinien aus dem Bereich der Weststraße, Lennestraße und unteren Düsseldorfer Straße zu entfernen. Folgende Argumente sprechen für diese Maßnahme:

1. Eine Verlegung der Bushaltestelle um 200m auf die Bonner Straße / Im Ohligs fördert die Erschließungsfunktion der Haltestelle. In der Folge lägen sich die Haltestellen in beide Fahrtrichtungen gegenüber, eine Abfahrt in alle Richtungen wäre vom gleichen Ort aus möglich.
2. Die Führung der Buslinien auch stadtauswärts über die Umgehungsstraßen entlastet die Weststraße, Lennestraße und untere Düsseldorfer Straße und mindert die Belastung von Gastronomie, Gästen und nicht zuletzt der Anwohner durch Lärm, Abgase und Rußpartikel.
3. Von einer Entfernung des Busverkehrs von den genannten Straßen würde der Einzelhandel auf der Lennestraße ebenfalls profitieren. Derzeit stehen zwei Ladenlokale auf der Lennestraße leer. Die merkliche Verkehrsentlastung würde eine Aufwertung der Lage bedeuten und die Neuvermietung fördern.
4. Gleichzeitig erhöht die Maßnahme die Sicherheit an der Kreuzung Düsseldorfer/Aachener Straße. Die Düsseldorfer Straße ist gegen die Fahrtrichtung für den Fahrradverkehr freigegeben. Hier ergeben sich täglich gefährliche Situationen, da der Verkehr aus der Lennestraße Vorfahrt hat, der Einblick in die Lennestraße für Fahrradfahrer aber erschwert ist.
5. Schließlich kann die Verlegung der Bushaltestelle und eine Verlagerung des Busverkehrs auch einen wichtigen Beitrag zum von Ihnen hervorgehobenen Klimaschutzziel leisten. Innenstädte sind von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen. In Hitzeperioden erwärmen sie sich stärker als das Umland. Die in der Solinger Nachhaltigkeitsstrategie abgebildete geostatistische Modellierung (Abb. 45) weist dabei speziell die Ohligser Innenstadt als Hotspot aus. Hier wären Anpassungen in Form von Entsiegelung und Begrünung dringend angeraten - und werden von den Parteien auch regelmäßig öffentlichkeitswirksam gefordert. Dazu böte die Verkehrsberuhigung des West4tels eine einmalige Chance.

In Ihrem Schreiben vertrösten Sie uns als Gastronomen und Gastronominnen auf die Umgestaltung des Marktplatzes in zwei Jahren. (Nebenbei erwähnt warten wir ebenfalls noch auf die versprochenen Informationen durch die Stadtentwicklungsplanung und eine Einladung zum Vororttermin - von Ihnen avisierter Termin war „nach den Sommerferien“.)

Die von uns angeregte Veränderung ist dagegen zeitnah und einfach umsetzbar, mit positiven Auswirkungen auf den ÖPNV, die Quartiersentwicklung und den Klimaschutz. Rasche Verbesserungen der Situation sind auch im Hinblick auf die Fertigstellung des O-Quartiers geboten. Es gilt, die 1.000 Neu-Ohligser im Stadtteil zu binden - durch eine entsprechende Weiterentwicklung der Gastronomie, durch eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität und durch eine Neuansiedelung von weiterem inhabergeführten Einzelhandel.

Wir brauchen eine City, die weniger Platz für Autos, dafür aber mehr Platz für Menschen, für Leben und für alternative, nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten bietet. Der Standort Ohligs hat aufgrund seiner positiven Entwicklung die Chance, ein Leuchtturmprojekt für eine nachhaltige klimaneutrale Entwicklung unserer Stadt zu werden.

Lieber Herr Kurzbach, wie Sie freuen auch wir uns auf den weiteren gemeinsamen Austausch. Gerne laden wir Sie dazu zu einem persönlichen Treffen mit den Gastronomen und Einzelhändlern des West4tels sowie Vertretern der Ohligser Jongens ein. Wir sind sicher, dass solch ein Gespräch das gemeinsame Verständnis fördert und weitere Ideen zutage bringt, wie wir unsere Stadt zusammen positiv weiterentwickeln können.

Wir freuen uns auf Ihre Zusage und einen Terminvorschlag.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Gastronomen und Gastronominnen im Ohligser West4tel